

Fahrt zum pharmacon-Kongress 2017 in Meran – ein Erlebnisbericht

Mit einer Gruppe von 23 Personen bestehend aus Pharmazeuten im Praktischen Jahr (PhiP), Studierenden, zwei Mitarbeiterinnen der Apotheker und Ärztekammer und den Betreuern Martina Liebich und Christer Rimmler folgten wir der Einladung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Teilnahme am 55. pharmacon-Kongress in Meran. Nach einer langen Anreise am Samstag, den 20. Mai, ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen und einem ersten Spaziergang durch Meran ausklingen. Am nächsten Morgen wurden wir vor dem Veranstaltungsort, dem historischen Kurhaus Merans, von dem Hauptgeschäftsführer der AKWL Herrn Dr. Walter und dem Vorstandsmitglied Herrn Wittmann willkommen geheißen. Die Eröffnungsveranstaltung begann mit einer musikalischen Begrüßung der Stadtmusikkapelle Meran, worauf die Ansprachen von Herrn Dr. Kiefer, dem Präsidenten der Bundesapothekerkammer, und von Herrn Dr. Liebl, dem Präsidenten der Apothekerkammer der Provinz Bozen, folgten. Die Schwerpunkte des Kongresses bildeten die Themen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gastrointestinaltrakt und Tumorthherapie, wobei wir die Gelegenheit hatten bis zu unserer Abreise die Vorträge zu den ersten beiden Themen zu hören. Innerhalb eines Themenkomplexes wurde ein breiter Bogen von etablierten Therapiemöglichkeiten verschiedener häufiger Erkrankungen, z.B. Herzinsuffizienz, Hyperlipidämie oder chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen bis hin zu aktuellen und innovativen Methoden gespannt, ohne dabei den Blick auf die Praxisrelevanz zu verlieren. Es war beeindruckend, den Vorträgen der Experten unseres Fachs und den Diskussionen zwischen Ihnen und „erfahrenen pharmacon-Teilnehmern“ beizuwohnen. Doch auch der ein oder andere aus den studentischen Reihen scheute sich nicht an den Diskussionen zu beteiligen. Am Abreisetag, Mittwoch, den 24. Mai, wurden die Vorträge zu den Hauptthemen durch davon unabhängige Beiträge abgerundet. So stellte Prof. Dr. Schubert-Zsilavec neue Arzneimittel vor der Zulassung vor und Herr Siebenand besprach neue Arzneimittel des Jahres 2016. Nach einer Mittagspause führte Prof. Dr. Dingermann in die gentechnische Methode „CRISPR/Cas“ ein und zeigte eine womöglich zukunftsbestimmende Therapie auf. Im letzten Vortrag unseres Aufenthalts berichtete Prof. Dr. Heide auf inspirierende Weise von seinen Erfahrungen und seinem Engagement als Pharmazeut in der Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe. Während der fünftägigen Reise wurde uns neben den lehrreichen Vorträgen ein abwechslungsreiches Programm im Idyll der Südtiroler Berglandschaft geboten. So verbrachten wir die Mittagspause des ersten Tages in den botanischen Gärten von Schloss Trauttmansdorff und genossen das sonnige Wetter an den wunderschönen Hängen und Teichanlagen. Den Abend konnten wir zum Beispiel in den Außenanlagen der Meraner Therme oder in einem der hübschen Restaurants entlang der Passer verbringen. Für die Mittagspausen der folgenden Tage wurden uns im Vorfeld verschiedene Freizeitmöglichkeiten vorgeschlagen. So z.B. eine Stadtführung durch Meran, organisiert durch das Kongressbüro des pharmacon. Doch auch am Ufer der Passer oder im Stadtkern Merans ließen sich die Sonnenstunden gut aushalten. An den darauffolgenden Abenden hatten wir das Vergnügen eingeladen zu werden – zunächst verbrachten wir einen Abend im Restaurant Forsterbräu und hatten Gelegenheit uns mit Herrn Dr. Walter, Herrn Wittmann, Frau Teerling aus der Abteilung Arzneimittelinformation und Medikationsmanagement der AKWL und den Damen der Apotheker und Ärztekammer in angenehmer Atmosphäre über die Arbeit der Kammer, erste Erfahrungen aus dem

Mitteilungsblatt

Ausgabe Nr. 4-2017

Apothekenalltag und auch die jeweiligen Erinnerungen aus der Studienzeit auszutauschen. Neben einem langsamen Ausklang des Abends bestand auch die Möglichkeit eines Besuchs des klassischen Konzertes mit den jungen Preisträgern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Am nächsten Abend lud uns die Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH ins Restaurant Hochmuth in Dorf Tirol ein. Gemeinsam mit Pharmaziestudierenden aus Frankfurt und Mainz fuhren wir nach und nach mit der Seilbahn hinauf und genossen interessante Gespräche und regen Austausch über die jeweiligen Erfahrungen an den verschiedenen Studienstandorten. Noch gefangen von der Kongressatmosphäre und den vielen Eindrücken der letzten Tage traten wir nach dem letzten Vortrag und einer kurzen Verabschiedung von Herrn Dr. Walter und Herrn Wittmann die nächtliche Heimreise an.

Wir möchten uns herzlich bei der Apothekerkammer Westfalen-Lippe für die Organisation und die Möglichkeit als PhiP oder Studierender „Kongress-Luft schnuppern zu dürfen“ bedanken. Ebenso gilt unser Dank der apoBank und Sanacorp für die finanzielle Unterstützung. Nicht zu vergessen sind unsere beiden Betreuer, die uns vom frühen Morgen bis in den späten Abend mit den aktuellsten Infos und den besten Tipps zu Seite standen. Es war überraschend und schön den wissenschaftlichen Austausch und die Möglichkeit der Fortbildung in solch einem pittoresken Rahmen kennenlernen zu dürfen. Wir sind sicher, dass es für viele von uns bestimmt nicht der letzte Besuch des pharmacon gewesen ist.